

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Vereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[2470.] Freienwalde a. O., den 15. Jan. 1869.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, dass ich am heutigen Tage die hierorts seit einer Reihe von 20 Jahren bereits bestehende

Buch-, Kunst-, Musikalien- und
Schreibmaterialien-Handlung

des Herrn Buchhändler und Buchdruckereibesitzer M. Cohn, welcher seinen Bedarf aus zweiter Hand bezog, käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma

Adolf Fritze

fortführen werde. Durch früheren längeren Aufenthalt in dieser Gegend mit den Localverhältnissen vollständig vertraut, glaube ich, da die Stadt selbst wie die reiche Umgegend ein ergiebiges Absatzfeld bieten, mir ein befriedigendes Resultat versprechen zu können.

Indem ich zu meinem Unternehmen Ihre freundliche Unterstützung durch geneigte

Conto-Eröffnung

erbitte, bemerke, dass Herr Hermann Schultze für Leipzig und die Nicolai'sche Sort.-Buchhandlung für Berlin meine Commission übernommen haben und stets mit genügender Casse versehen sein werden, um bei Creditverweigerung fest Verlangtes baar einzulösen.

Novitäten philologischen, pädagogischen, populär-wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts sowie der Colportage-Literatur erbitte unverlangt in mehrfacher Anzahl sofort nach Erscheinen, ebenso die diese Fächer betreffenden Prospective, Anzeigen und Antiquar-Kataloge.

Mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehlend zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

Adolf Fritze.

Zeugnisse.

Herr Adolf Fritze aus Halberstadt lernte in meinem Geschäft vom 1. Februar 1859 bis Ende December 1860. Während seines Aufenthalts hier hat er sich stets als solid, treu und rechtschaffen bewiesen, sowie die ihm übertragenen Arbeiten fleissig besorgt. Da er sich den Studien*) widmen will, sehe ich ihn ungern aus meinem Geschäft scheidend und wünsche ihm zu seiner weiteren Laufbahn von Herzen Glück und Segen.

Magdeburg, 1. Februar 1861.

Emil Baensch,

Königlicher Hofbuchhändler.

Herr Adolf Fritze aus Halberstadt hat vom 1. April 1863 bis 1. October 1864 unserer Handlung seine Thätigkeit als Gehilfe gewidmet. Durch den Eifer, mit dem er sich aller vorkommenden Geschäfte annahm, zeigte er, dass es ihm mit seinem Berufe Ernst sei. Be-

*) Diese Absicht gab ich nach zwei Jahren wieder auf.

A. F.

sondere Anerkennung verdient seine grosse Strebsamkeit, und da wir ausserdem Herrn Fritze als einen fleissigen und rechtlichen Mann kennen gelernt haben, so können wir ihn ohne Bedenken überallhin als tüchtig empfehlen und wünschen ihm von Herzen Glück in seinen ferneren Bestrebungen.

Berlin, den 6. Mai 1865.

Wreden & Borstell,

Firma: Nicolai'sche Sort.-Buchhandlung.

Herr Adolf Fritze aus Halberstadt hat vom 1. October bis 31. December 1865 in meinem Geschäft als Gehilfe gearbeitet. Derselbe war mir ein zuverlässiger, gewandter und angenehmer Gehilfe und habe ich ihn ungern scheidend sehen aus meinem Geschäft, welches er verliess, um sich in der selbständigen Leitung einer Buchhandlung in Wriezen zu versuchen.

Berlin, den 31. August 1866.

Th. Kampffmeyer,

Buchhändler und Antiquar.

Nachdem Herr Adolf Fritze aus Halberstadt bereits vor zwei Jahren längere Zeit in sehr anerkennenswerther Weise in unserem Geschäft thätig gewesen, nahmen wir Veranlassung, demselben am 1. Januar c. die Leitung unserer Wriezener Filiale zu übertragen. Auch in dieser Stellung hat Herr Fritze die bereits anderweitig hervorgehobenen trefflichen Eigenschaften bewährt, was wir um so mehr anerkennen müssen, als ihm diese Stellung, nachdem er sich mit derselben bekannt gemacht, nicht recht zuzusagen schien. Letzteres allein gab ihm Veranlassung zu dem Wunsche, das zwischen uns bestehende Verhältniss gelöst zu sehen.

Möge es ihm gelingen, seine Kräfte recht bald in einem anderen Wirkungskreise zu geistlicher Entfaltung zu bringen.

Berlin, den 1. October 1866.

Nicolai'sche Sort.-Buchhandlung.

Wreden & Borstell.

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, Herrn Adolf Fritze aus Halberstadt, welcher als erster Gehilfe ein Jahr in meiner Buchhandlung gearbeitet, das Zeugnis zu geben, dass derselbe sich mit grosser Liebe und Umsicht den ihm zufallenden Arbeiten gewidmet, und ich denselben nur ungern aus meinem Geschäft scheidend sehe.

Hamburg, 15. October 1867.

pp. G. W. Niemeyer.

E. G. L. Niemeyer.

Herr Adolf Fritze aus Halberstadt ist seit Mitte Januar a. c. zur Aushilfe in meinem Geschäft thätig.

Gern und der Wahrheit gemäss gebe ich ihm das Zeugnis, dass er sich den ihm übertragenen Arbeiten mit Eifer unterzogen und dieselben mit Fleiss und Ausdauer zu Ende geführt hat. Meine Segenswünsche begleiten ihn auf seinem ferneren Lebenswege.

Bromberg, 19. März 1868.

Hermann Heyfelder.

Firma: Mittler'sche Buchhandlung.

Herr Adolf Fritze aus Halberstadt ist von Mitte April bis Ende dieses Jahres in unserem Geschäft thätig gewesen und geben wir demselben mit Vergnügen das Zeugnis grossen Eifers und redlicher Pflichterfüllung.

Wir wünschen Herrn Fritze zu seinem demnächstigen Etablissement, das er mit den dazu nöthigen eigenen Mitteln beginnt, von Herzen Glück und empfehlen ihn unsern Herren Collegen aufs beste.

Berlin, den 31. December 1868.

Ernst & Korn.

[2471.] Gumbinnen, im December 1868.
P. P.

Die stets zunehmende Ausdehnung meiner seit 1849 bestehenden Buch- und Kunsthandlung, verbunden mit Leihbibliothek und Schreibmaterialienhandel, macht es mir dringend wünschenswerth, die bisherige Bezugsweise meines Bücherbedarfs, die bis jetzt zum Theil durch zweite Hand geschah, aufzugeben und mit dem Buchhandel in directe Verbindung zu treten. Unter Hinweisung auf nachstehende Empfehlungen der Herren Ch. E. Kollmann in Leipzig und A. Weber (Firma: Tobias Loeffler) in Mannheim erlaube ich mir daher, Sie ergebenst zu ersuchen, mir gütigst

Conto zu eröffnen

und meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste setzen zu wollen. Ihr ehrendes Vertrauen zu rechtfertigen werde ich durch rege Thätigkeit und pünktliche Erfüllung meiner Verpflichtungen, wozu mir hinreichende Mittel zur Verfügung stehen, jederzeit gewissenhaft bestrebt sein und die Verbindung mit mir zu einer angenehmen und lohnenden zu machen suchen.

Meinen Bedarf wähle ich vorerst selbst; ich bitte, mir Ihre Anzeigen, Prospective etc. gefälligst mit anderen Handlungen gleichzeitig einzusenden. Ebenso ersuche ich um Zustellung von Placaten, die ich in den Auslagen meines Locals in meinem neu erbauten Hause vortheilhaft verwenden kann.

Herr Ch. E. Kollmann in Leipzig hatte die Güte, meine Commissionen auch ferner zu übernehmen, und derselbe ist von mir stets hinreichend mit Cassa versehen, um fest Verlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Ihrem geneigten Wohlwollen mich bestens empfehlend (bitte ich, umstehende Zettel gütigst auszufüllen und an mich einzusenden.)

Hochachtungsvoll

W. Chrzescinski.

Mit Freuden erfülle ich den Wunsch des Herrn W. Chrzescinski, seinem Circulare einige einführende Worte beizufügen. Obwohl mir durch diese veränderte Bezugsweise eine nicht unbedeutende Einnahme entfällt, so bin ich doch fest überzeugt, dass sich dem gesammten Verlagsbuchhandel hiermit eine neue Absatzquelle nicht sowohl eröffnet als bedeutend erweitert.

Den vorerwähnten Besitzstand bestätigend verweise ich für weitere Referenzen an die dortige Filiale der Preussischen Bank, bei welcher Herr Chrzescinski in seiner Eigenschaft als Lotterie-Collecteur wohl accreditirt ist.

Leipzig, im December 1868.

Ch. E. Kollmann.

Herrn W. Chrzescinski, mir seit vielen Jahren persönlich befreundet, kann ich meinen

37*